

**ZENTRUM FÜR
WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ**

Abschlussarbeit im CAS „Train the Trainer“

Thema/Arbeitstitel:

**„Umwandlung des Präsenzmalkurses
„Intuitives Malen für Anfänger*innen und Geübte“ in ein
Online-Format (in Zeiten einer Pandemie)“**

Gutachter: Herr Dr. Florian Pfeil/ Frau Sonja Lux

Name: Marion Schacht

Heimatanschrift:

██

██

Telefon:

██████████

██

E-Mail:

██

██████████, den 18.01.2022

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
2	Lässt sich ein Präsenz-Malkurs „Intuitives Malen“ in ein Online- Format umwandeln?	3
2.1	Intuitives Malen	3
2.2	Unterschied zu einem Themenmalkurs	5
2.3	Unterschied zwischen Präsenz- und Online-Kurs.....	6
2.4	Besondere Herausforderungen beim Online-Format/soziale Präsenz	7
3	Bedarfserschließung/Zielgruppenanalyse/Kursplanung/Marketing	9
3.1	Bedarfserschließung	9
3.2	Zielgruppenanalyse	10
3.3	Kursplanung	11
3.4	Marketing	12
4	Methodik/Didaktik	13
4.1	Vorüberlegungen.....	13
4.2	Kursgestaltung/Interaktionen IM.....	16
4.3	Präsentations-/Ausstellungsmöglichkeiten online	18
4.4	Technische Voraussetzungen	19
5	Ausblick und Fazit.....	20
6	Literaturverzeichnis:.....	22
7	Abkürzungsverzeichnis	24
8	Anhang	25
8.1	Bild „Intuition“ als Kursfoto.....	25
8.2	Kursbeschreibung	26
8.3	Abbildung Didaktisches Dreieck	27

1 Einleitung

Seit Januar 2019 bin ich bei der Kreisvolkshochschule (kvhs) Bad Dürkheim als Dozierende im Bereich Kultur und Gestalten tätig und biete zahlreiche Malkurse zu wechselnden Themen und unterschiedlichen Maltechniken für Jugendliche und Erwachsene an.

Der bei den Teilnehmenden (TN) beliebteste Kurs unter meiner Leitung war von Beginn an „Intuitives Malen für Anfänger*innen und Geübte“ (IM). In diesem Kurs kann man mit Farben und Pinsel, der Intuition folgend, unabhängig von kritischer Ergebnisbewertung und Themenvorgabe, seiner Kreativität und seinen Gefühlen freien Lauf lassen.

Als sich im Frühjahr 2020 der Beginn der Corona-Pandemie in Deutschland abzeichnete und es zu Kontaktbeschränkungen kam, sah ich mich mit der Tatsache konfrontiert, dass bis auf Weiteres eine Durchführung von Präsenz-Malkursen von Seiten des Gesetzgebers und auch der kvhs aufgrund der möglichen Infektionsgefahren nicht mehr gestattet war. Sämtliche Präsenzkurse wurden folglich abgesagt.

So trat daraufhin die Bereichsleitung der kvhs mit der Frage an mich heran, ob ich mir vorstellen könne, einen Teil meiner Kursangebote zu digitalisieren und Online-Malkurse über die vhs-cloud, ein eigenes Portal des Deutschen Volkshochschulverbandes (DVV), anzubieten.

Nach verschiedenen speziellen Schulungen führte ich im Laufe des Kalenderjahres 2020 schließlich mehrere erfolgreiche, auf jeweils ein bestimmtes Thema bezogene (z.B. „Auf den Spuren von Max Ernst“ oder „Aquarell - Form und Farbe“) Online-Malkurse in der vhs-cloud mit dem Konferenztool edudip durch. Diese stießen bei den TN aufgrund der Kontaktbeschränkungen auf großen Anklang, da sie trotz Corona gemeinsam in einer Gruppe mit Gleichgesinnten kreativ sein konnten.

Das Ziel meiner Forschungsarbeit ist, herauszufinden, ob und inwieweit sich das Konzept des Präsenzkurses „IM“ in ein Online-Format umwandeln lässt, da bei diesem Kurs die Intuition und das Gefühl der TN zum kreativen Schaffen

im Vordergrund steht und der Dozierende keine Vorlage oder Anleitung vorgibt, was abgebildet oder nachgemalt werden soll, sondern eher als Coach fungiert und Tipps zu möglichen Techniken zur persönlich-künstlerischen Ausdrucksweise gibt.

Weiter möchte ich ergründen, welche Vorüberlegungen und Maßnahmen für die Planung und Vorbereitung dieses Online-Malkurses IM getroffen werden müssen.

Ich möchte zum einen auf die Unterschiede zwischen Präsenz- und Online-Kursen im Allgemeinen eingehen, sowie zum anderen die Unterschiede zwischen einem Themenmalkurs und dem „IM“ erläutern.

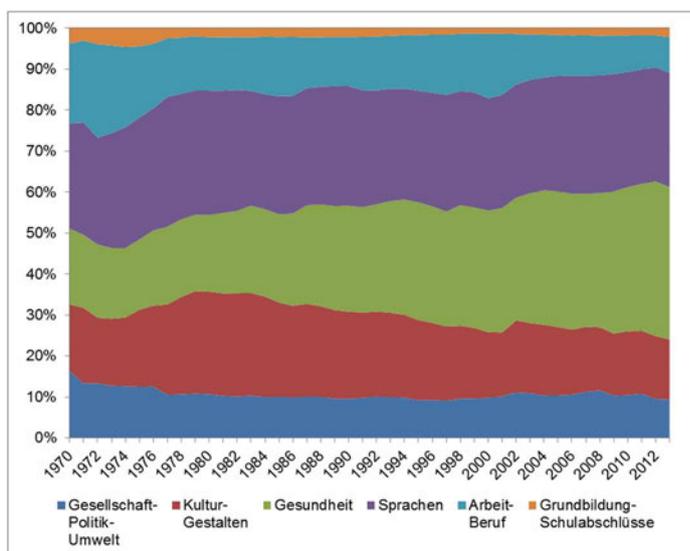
Außerdem werden in dieser Arbeit die besonderen entstehenden methodisch-didaktischen Herausforderungen aufgezeigt, aber auch Möglichkeiten dargelegt, die letzten Endes zu einem Gelingen dieses Online-Kurses führen könnten.

2 Lässt sich ein Präsenz-Malkurs „Intuitives Malen“ in ein Online-Format umwandeln?

2.1 Intuitives Malen

In einer schnelllebigen Zeit, die in zunehmendem Maße von Reizüberflutung, Arbeitsüberlastung, Depression und Stresssituationen geprägt und in der momentanen Situation (Kalenderjahr 2020, 2021 und andauernd) mit der weltweit herrschenden Corona-Pandemie behaftet ist, die mit unterschiedlichsten Einschränkungen verbunden ist, sind viele Menschen auf der Suche nach einem Ausgleich. Es ist dieser Wunsch nach Zerstreuung, Ablenkung und Entspannung, die die Menschen dazu bringt, im Programmheft der Volkshochschulen (vhs) nach vielfältigen Kursangeboten zu suchen, die ihnen die Möglichkeit bieten, vom Alltag abzuschalten und sich auf sich und ihr Wohlbefinden zu konzentrieren. Diese Entwicklung wird verdeutlicht anhand der Volkshochschulstatistik des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE): Hier ist seit den siebziger Jahren ein Wachstum der Kursbelegung im vhs-Programmbereich Gesundheit zu verzeichnen (vgl. Abbildung unten: Zuwächse und Rückgänge der Unterrichtsstunden und Belegungen offener Kurse im vhs-Programmbereich Gesundheit in Prozent).

Belegungen nach Programmbereichen an Volkshochschulen (1970–2013) - DIE Volkshochschulstatistik



„Die Belegungen an offen zugänglichen Kursen der Volkshochschulen verteilt auf die sechs Programmbereiche zeigen den unterschiedlichen Stellenwert der einzelnen thematischen Bereiche und die Verschiebungen zwischen den Programmbereichen im Zeitverlauf.“

„Gesundheit“ als aktuell größter Bereich baute seinen Anteil an den Belegungen nahezu kontinuierlich aus, von 18 Prozent im Jahr 1970 auf über 37 Prozent 2013, ab Mitte der 1990er Jahre überholte er „Sprachen“ als wichtigsten Programmbereich.“

Quelle: ((DIE) (1970-2013))

Neben den vielfältigen Kursen aus dem Programmbereich Gesundheit können zum Stressabbau und der Entspannungsfindung auch Malkurse (Programmbereich Kultur und Gestalten) dienen, die in Variationen zu den unterschiedlichsten Themenbereichen für jeden Kenntnisstand angeboten werden.

An der kvhs Bad Dürkheim findet der Malkurs „Intuitives Malen für Anfänger*innen und Geübte“ (IM) in den vergangenen Jahren auch unter dem Hintergrund der Corona-Pandemie zunehmend Beachtung.

Das Ziel des IM besteht darin, dass die TN ohne Einsatz des (kritischen) Verstandes und ohne darüber nachzudenken, was sie tun, ihre Eindrücke und Gefühle oder Stimmungen kreativ mit Farben und Formen auf dem Papier ausdrücken, vergleichbar mit der unmittelbaren Malweise eines Kindes, das einen Stift oder Farbe in die Hand nimmt und direkt unbewusst mit dem Malprozess beginnt. Sicherlich ist vielen Menschen auch das nebenbei entstehende „Gekritzeln“ oder „Kästchen zeichnen“ etwa bei einem länger dauernden Telefonat oder in einer Warteschleife bekannt, welches ebenfalls IM darstellt.

Der Begriff INTUITION, von lat. *intuere* = genau hinsehen, und lat. *intuitio* = geistiges Schauen, bedeutet das unmittelbare, nicht diskursive, nicht auf Reflexion beruhende Erkennen, Erfassen eines Sachverhalts oder eines komplizierten Vorgangs und eine (unerklärliche) Eingebung, [plötzliches] ahnendes Erfassen. (www.duden.de)

Laut Tepperwein ist die Intuition die Verbindung zur inneren Stimme des Menschen, die auch oft als „sechster Sinn“ bezeichnet wird und uns „übersinnliche“ Informationen liefert, deren Wahrnehmung uns eine neue Welt eröffnen kann. (vgl. Tepperwein, 2019, S.10)

Umgangssprachlich ist der Begriff auch als „aus dem Bauch heraus“ etwas tun oder entscheiden bekannt.

Carl Gustav Jung beschreibt in seinem Aufsatz mit unten stehendem Zitat das Therapieziel aus der Kunsttherapie, welches im übertragenden Sinne das Lernziel des Kurses IM laut Definition des Didaktischen Dreiecks (vgl. Abbildung 8.3 im Anhang) (im Rahmen der vhs OHNE therapeutischen Ansatz) darstellt und der **Patient in unserem Falle der TN** ist:

„Die Wirkung, auf die ich hinziele, ist die Hervorbringung eines seelischen Zustandes, in welchem mein Patient (hier: TN, Anm. d. Verf.) anfängt, mit seinem Wesen zu experimentieren, wo nichts mehr für immer gegeben und hoffnungslos versteinert ist, eines Zustandes der Flüssigkeit, der Veränderung und des Werdens.“

(JUNG,C.G., Praxis der Psychotherapie, GW BD.16 -Rascher-Ausgabe-, S.49)

Auch Wassily Kandinsky fasste schon 1959 zusammen, wie Farbe und das Malen sich auf das Befinden und die menschliche Seele auswirkt:

„Im Allgemeinen ist also die Farbe ein Mittel, einen direkten Einfluss auf die Seele auszuüben. Die Farbe ist die Taste. Das Auge ist der Hammer. Die Seele ist das Klavier mit vielen Saiten. Der Künstler ist die Hand, die durch diese oder jene Taste zweckmäßig die menschliche Seele in Vibration bringt.“
(KANDINSKY, W., Über das Geistige in der Kunst, 1959, S.68)

Die Aufgabe des Lehrenden beim IM ist nun dieses Lernziel, also das Erlangen von tiefster Entspannung und das Erzeugen innerer Kreativität und des Zustandes der „Flüssigkeit, Veränderung und des Werdens“ nach Jung zu vermitteln und anhand unterschiedlicher Methoden die TN zum Loslassen zu motivieren, um zum eigenen künstlerischen Gefühlsausdruck zu gelangen.

2.2 Unterschied zu einem Themenmalkurs

Bei einem gängigen Themenmalkurs, wie z.B. „Sonnenblumen in Acryl für Anfänger*innen“ gibt es in der Regel ein vorgegebenes Thema oder Motiv (in diesem Falle eine oder mehrere Sonnenblumen), welches es zu reproduzieren gilt, zu kopieren oder abgewandelt umzusetzen. Hier steht also die Technik bzw. der handwerkliche Umgang mit Acrylfarben im Vordergrund und der Dozierende hat die Aufgabe die schrittweise Vorgehensweise zum Malen der Sonnenblumen zu erläutern und zu zeigen, angefangen von der Auswahl des Malgrundes und der Pinsel, dem Mischen der Farben, sowie des Farbauftrages an sich. Die eigene Kreativität der TN wird durch die Vorgabe eines Themas aus der bewussten Realität, mit der sich der denkende Verstand auseinandersetzt, eingeschränkt, da sie „nur“ nachahmend tätig sind.

Beim IM hingegen ist die wichtigste Säule des Kurses nicht das direkte Abbilden eines Gegenstandes und das am Ende „erkennbare“ Ergebnis, sondern der entspannende Malprozess an sich und die Konzentration der TN auf sich selbst und ihre innere Stimme.

Die TN werden hier vom Dozierenden angeleitet und motiviert, anhand eines unbewussten und unwillkürlichen Farbauftrages mit den unterschiedlichsten

Materialien, Formen, Punkte, Linien oder Flächen ohne Nachzudenken locker auf das Papier zu bringen und somit einen Zustand der geistigen Versenkung zu erlangen.

Das Ziel und auch das Lernziel des IM ist der Ausdruck eigener, persönlicher Gefühle, Stimmungen oder Eindrücke.

2.3 Unterschied zwischen Präsenz- und Online-Kurs

Der größte Unterschied zwischen Präsenzkursen und Online-Formaten ist der räumliche Kontext der Lernumgebung. In einem Präsenzkurs sitzen alle TN im gleichen, für die Veranstaltung geeigneten und entsprechend für einen Malkurs mit abgedeckten Tischen und bereitgestelltem Material vorbereiteten Raum. Sie teilen Stimmungen, Schwingungen und Atmosphäre, wobei hiermit schon eine Verbindung zwischen allen Beteiligten entsteht. Während bei einem Online-Kurs die TN nicht ortsgebunden und von jedem Ort mit stabiler Internetverbindung und technischem Equipment teilnehmen können.

Dieser „Wahrnehmungsraum“ geht auch aus dem Beitrag von Döring aus 1997 „Kommunikation im Internet: Neun theoretische Ansätze“: hervor:

„Ein fundamentaler Unterschied zwischen face-to-face-Situationen und medial vermittelten Kommunikationssituationen besteht darin, dass nur im ersten Fall ein gemeinsamer materieller (physikalischer) Wahrnehmungs- und Handlungsraum vorliegt, also soziale Interaktion im Sinne aufeinander bezogenen Handelns möglich ist.“

(DÖRING, N., 1999, nach WINTERHOFFSPURK/VITOUCH 1989) (Bremer, C., 2007, S.5)

Dies bedeutet, dass in einem Präsenzseminar vieles gleichzeitig geschieht, die TN sprechen durcheinander und können unmittelbar auf andere reagieren. Auch der Dozierende hat die Möglichkeit auf einzelne Personen vor Ort intensiver einzugehen, während die übrigen TN in dieser Zeit etwas anderes machen können. Außerdem ist eine sensible Kommunikation und Moderation in einem Online-Format elementar.

Bereits 2003, in der frühen Anfangsphase, als die Nutzung elektronischer Medien noch nicht verbreitet war, machte sich Mündemann Gedanken über Kommunikation, welche er als Bindeglied im Lernprozess des E-Learning bezeichnet hat:

„Im Präsenzseminar erleben Lehrende und Lernende alles im „Hier und Jetzt“. Es besteht unmittelbarer Kontakt; individuelle und kollektive stimmliche, schriftliche, Körpersprachliche und Sozialsignale werden beiderseitig wahrgenommen und beantwortet. In Online-Seminaren und beim begleiteten Tele-Lernen/E-Teaching indes fehlen diese Signale – meist auf Grund noch nicht zureichender technischer Erfassungs- und Übertragungsmöglichkeiten. Folglich kann auf diese Signale auch nicht reagiert werden. Stimmliche und schriftliche Signale sind daher die einzigen Quellen, um etwas über den Partner zu erfahren sowie eine Beziehung zu ihm aufzubauen, auszuprägen und zu erhalten.“

(MÜNDEMANN, F., Methodik und Didaktik synchroner Online-Seminare. Online lehren, 2003, S.54)

So ist seine Schlussfolgerung, dass in Online-Kursen eine „Aufmerksamkeitssteuerung“ der Lernenden schwieriger ist als im Präsenzkurs. Zwischen den EPartnern bestünden große Probleme im Feedback-Geben und -Nehmen, denn beide Seiten erfahren einfach nicht genug voneinander. Die Aufgabe des Dozierenden bestünde laut Mündemann also auch darin, Mimik, Gestik und Tonfall zu überprüfen und fehlende Signale auszugleichen: durch aktives Zuhören, und durch situationsangepasste Fragetechnik (MÜNDEMANN, F., Methodik und Didaktik synchroner Online-Seminare. Online lehren, 2003, S.54 ff.)

Im Online-Format ist vom Dozierenden darauf zu achten, dass die Moderation und Gestaltung des Ablaufes abwechslungsreich und mitreißend ist, z.B. durch intensive Nutzung des Chat oder des Whiteboard, damit es für die TN nicht langweilig wird. Letztendlich fehlt beim Online-Kurs im Vergleich zu Präsenz auch der private Austausch beim nebeneinander Tisch-an-Tisch-Sitzen und bei der Kaffeepause.

2.4 Besondere Herausforderungen beim Online-Format/soziale Präsenz

Eine besondere Herausforderung mit wesentlicher Bedeutung bei einem Online-Format ist die soziale Präsenz, die lt. Mühlendorf wie folgt definiert wird:

„Soziale Präsenz ist ein komplexes Konstrukt, mit dem versucht wird, unterschiedliche Kommunikationssituationen zu beschreiben. Generell ist Soziale Präsenz das Gefühl, mit jemandem anderes zusammen zu sein. Soziale Präsenz ist dabei u.a. Gegenstand von zwei Zweigen der Tele-Kooperations- und Tele-Kollaborationsforschung, also jener Forschung, die sich mit der Zusammenarbeit von Personen, die nicht an ein und demselben Ort sind, auseinandersetzt.“

(MÜHLENFELD, HU., (2004) Soziale Präsenz - Kommunikation und ihre Komplexität. In: Der Mensch in der Online-Kommunikation, S.45)

Katzlinger beschreibt soziale Präsenz als Ausmaß dessen, wie ein Gesprächspartner bei der Kommunikation über elektronische Medien als natürliche Person wahrgenommen wird. Nonverbale und paraverbale Anteile (Mimik, Gestik, Betonung, usw.) spielen dabei eine große Rolle.

„Die soziale Präsenz bei einer technisch mediatisierten Kommunikation ist umso stärker ausgeprägt, je persönlicher, wärmer, sensibler und geselliger der Kontakt empfunden wird.“

(KATZLINGER, E., Die Beziehung zwischen sozialer Präsenz und Privatsphäre in Lernplattformen, 2007, S. 191 ff.)

In ihrem Blog schreibt Hirsch über soziale Präsenz:

„Soziale Präsenz entsteht auch, wenn man gemeinsam etwas gestaltet und wenn man sich bewusst mit den TN beschäftigt“

(HIRSCH, N., <https://ebildungslabor.de/blog/praesenz>)

Bezogen auf den Malkurs IM bedeutet dies, dass während des gemeinsamen kreativen Schaffens eine vertrauensvolle und angenehme Lernatmosphäre geschaffen werden sollte, die die TN motiviert. (vgl. BREMER, C., Kommunikation im E-Learning, FernUniv., 2007, S. 4)

Der Dozierende hat die Aufgabe durch die geeignete Gestaltung der Kommunikation ein motivierendes Umfeld für die TN zu schaffen und sie zu motivieren. Dies betrifft auch die Form, wie die Teilnehmenden selbst untereinander Kontakt halten. (BREMER, C. , Kommunikation im E-Learning, FernUniv., 2007, S.4)

Dies bedeutet, dass der Lehrende während des Kurses in ständigem Kontakt mit den TN steht, sie zum Austausch untereinander bringt, sie vernetzt und aktiv einbezieht. Hierzu dient der Chat als weitere Möglichkeit der Kommunikation. Eine weitere Herausforderung beim Online-Format sind technische Schwierigkeiten, wie z.B. langsames Internet oder fehlende Medienkompetenz bei allen Beteiligten. Solche technischen Störungen müssen gemeistert werden und vom Dozierenden bereits bei der Kursplanung zeitlich einkalkuliert werden. Nicht funktionierende Technik und ständige Abbrüche der Online-Konferenz während eines Kurses führt zu Frustration bei den TN, die sich nach schlechten Erfahrungen wie z.B. mit dem durch den DVV bis Ende 2021 in der vhs-cloud eingesetzten Konferenztool edudip vom Online-Format abwenden und aufgrund dessen Präsenzkurse bevorzugen.

Je höher der Altersschnitt der TN, desto höher ist auch meist der Zeitaufwand zur Behebung technischer Schwierigkeiten. Hier empfiehlt sich ein vorheriger Technik-Check vor Kursbeginn zur Prüfung auf einwandfreie Funktion von beiden Seiten.

3 Bedarfserschließung/Zielgruppenanalyse/Kursplanung/Marketing

3.1 Bedarfserschließung

Wie Arnold/Lermen in ihrem Artikel beschreiben, steht im Allgemeinen die Bedarfserschließung am Anfang eines jeglichen Bildungsangebotes:

„Die Bedarfsermittlung bzw. -erschließung wird in zahlreichen Veröffentlichungen als erster Schritt des erwachsenenpädagogischen Funktionszyklus angesehen. Ihr Ziel sei es, möglichst konkret und authentisch festzustellen, „was eine bestimmte Lerngruppe bis zur Erfüllung bestimmter Qualifikationsanforderungen noch zu lernen hat“ (Müller/ Stürzl 1992, S. 193). Auf der Basis dessen, was dabei – als Konstrukt – entsteht, folgen die Zielsetzung, die Planung und Durchführung [...]“

(ARNOLD, R. / LERMEN, M.. Die Systemik des Bedarfs „Es geht eigentlich um etwas ganz anderes “. REPORT–Zeitschrift für Weiterbildungsforschung, 2004, 27. Jg., Nr. 2, S. 9)

Im übertragenen Sinne ergibt sich, auf den Online-Kurs IM bezogen, folgende Fragestellung:

Besteht ein Bedarf für einen Online-Malkurs IM und warum?

Diese Frage ist unbedingt zu bejahen, denn in der für viele Menschen psychisch sehr belastenden Zeit der seit 2020 andauernden, weltweiten Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Herausforderungen wie privatem oder beruflichem Stress (z.B. durch Homeschooling / Homeoffice), Reizüberflutung, Arbeitsbe- und -überlastung (z.B. im Pflegebereich) und etwaigen entstehenden Burnout-Anzeichen ist es für die work-life-balance wichtig, einen entspannenden Ausgleich zu finden.

Eine Möglichkeit dafür wäre ein Online-Malkurs IM, der kreative Menschen ansprechen kann, die sich aufgrund der Covid19-Kontaktbeschränkungen (wie z.B. im Frühjahr 2020) einsam fühlen oder die einfach aus persönlichen und gesundheitlichen Gründen, auch hinsichtlich Angst vor möglichen Ansteckungsgefahren, nicht an einem Präsenzkurs teilnehmen möchten und trotzdem die Möglichkeit suchen, unter Gleichgesinnten zu sein.

3.2 Zielgruppenanalyse

Der auf die Bedarfserschließung folgende Schritt ist die Zielgruppenanalyse, d.h. die Frage, welche Adressaten mit dem Online-Kurs IM der vhs angesprochen werden sollen und welcher Sinn dahinter steht, wie Stapelkamp zusammenfasst:

„Bereits bei der Planung eines Projekts stellt sich die Frage, an wen es sich richtet bzw. für wen es einen Sinn erfüllen soll. Die Projektabsicht muss dabei nicht unbedingt den bisher bekannten Bedürfnissen und Vorstellungen zuvor definierter Zielgruppen entsprechen. Mit neuen Absichten können auch neue, bisher nie gekannte Bedürfnisse geweckt bzw. neue Sichtweisen ausgelöst werden. Bedürfnisse können sich situations- und produktbedingt ändern, weshalb es stets zu empfehlen ist, individuelle, der Projektabsicht entsprechende Zielgruppenanalysen vorzunehmen. Dabei ist zwischen ›Zielgruppe‹ und ›Benutzergruppe‹ zu unterscheiden. Mit Benutzergruppen definiert man die Kompetenzgrade ›Anfänger‹ und ›Fortgeschrittener‹ Zielgruppendefinitionen sehen hingegen eine differenzierte Erfassung von Merkmalen vor.“

(STAPELKAMP, T., Zielgruppenanalyse und-ansprache. In: Interaction-und Interfacedesign. Springer, Berlin, Heidelberg, 2010, S. 332-355).

Laut Apel und Kraft ist

„die Präzisierung der Zielgruppe einer Weiterbildungsmaßnahme – und dies gilt auch für Online-Seminare – für potenziell Teilnehmende und den Veranstalter wichtig. Teilnehmende können auf dieser Basis entscheiden, ob das Bildungsangebot ihren Vorstellungen und Erwartungen entspricht. Veranstalter könnten ohne Kenntnis der Zielgruppe kein adressatenorientiertes Angebot erstellen.“

(APEL, H. /KRAFT, S. , Online lehren- Planung und Gestaltung netzbasierter Weiterbildung, 2003, S.33)

Lassnig unterteilt in drei Gruppen von Merkmalen, die bei der Analyse der Zielgruppe relevant sind:

Diese sind

- „ - Geschlecht, Alter, Bildung, Beruf und Lebensstil,
- besondere Bedürfnisse
- und
- die gesellschaftliche Lage“

(LASSNIGG, L., Zielgruppen und Lebensphasen. Programmatische Überlegungen für die Entwicklung und Umsetzung einer LLL-Strategie. Magazin Erwachsenenbildung. at, 2010, Nr. 10)

Für die Zielgruppenanalyse ist es wichtig, Adressaten mit gemeinsamen soziokulturellen Merkmalen, sowie ähnlichen Wünschen und Bedürfnissen zu finden. (vgl. auch: „Sinusmilieu / Sinusgruppe“ = Menschen mit ähnlichen Werthaltungen/ Lebensauffassungen und Lebensweisen)

„Die Sinus-Milieus sind das Ergebnis von 40 Jahren sozialwissenschaftlicher Forschung. Die Zielgruppenbestimmung dieses Ansatzes orientiert sich an der Lebensweltanalyse unserer Gesellschaft. Die Sinus-Milieus gruppieren Menschen, die sich in ihrer Lebensauffassung und Lebensweise ähneln. Grundlegende Wertorientierungen gehen dabei ebenso in die Analyse ein wie die soziale Lage und Alltagseinstellungen (zur Arbeit, zur Familie, zur Freizeit usw.“

(HEMPELMANN H./ FLAIG, B.B. (2019) Was sind die Sinus-Milieus®? In: Aufbruch in die Lebenswelten, S.3)

Der Online-Kurs IM richtet sich an Menschen jeder Altersgruppe und jeden Geschlechtes, die sich für Kunst und Kreativität interessieren, die offen sind für neue Erfahrungen und die sich gerne mit verschiedenen Maltechniken beschäftigen möchten. Außerdem an solche, die sich möglicherweise einsam und ausgebrannt fühlen, beruflichem oder privatem Stress / Burnout / Arbeitsüberlastung / Reizüberflutung ausgesetzt sind, gerade auch im Zusammenhang mit einer weltweiten Pandemie, und die eine Möglichkeit suchen, beim IM tiefe Entspannung zu erleben. Dabei kann ihre eigene Persönlichkeit durch den malerischen Ausdruck entdeckt und weiterentwickelt werden. Ein Online-Kurs IM bietet auf diesem Wege eine Plattform, um in der Pandemie in einer Gruppe von Gleichgesinnten kreativ zu sein.

3.3 Kursplanung

Als Ergebnis der Bedarfserschließung und der Zielgruppenanalyse gilt es nun lt. Gieseke:

„Angebote zu machen, sozusagen als freien offenen Probelauf, als Vorschlag, um antizipierte Interessen anzusprechen. Es sind Planungen, die zur Auswahl stehen. Sie strukturieren diese durch die Beschreibung von Programmbereichen. Diese Angebote werden veröffentlicht und sind für alle zugänglich.“

(GIESEKE, W., Bedarfsorientierte Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung, W. Bertelsmann Verlag, 2008, S.38)

Zur Angebotsplanung muss im Rahmen der Weiterbildungseinrichtung vhs eine Kursbeschreibung entwickelt werden, die die potenziellen Interessenten*innen in der Vermarktung mit dem Programm der vhs anspricht und in der das Lernziel und die Strategie des Kurses formuliert sein muss (vgl. Kursbeschreibung im Anhang 8.2). Ziele des Kurses in diesem Falle sind das Ausleben intuitiver Kreativität in einer Gruppe trotz Kontaktbeschränkungen in

der Pandemie und der künstlerische Ausdruck des momentanen Gefühlszustandes. Hervorzuheben ist dabei, dass der Kurs online stattfindet. Hierauf folgt schließlich die Festsetzung eines Termins, die Dauer des Kurses und die Anzahl der geplanten Kursabende. Außerdem muss die Wahl eines geeigneten und zu verwendenden Konferenztools (vhscloud / Zoom / Big Blue Button, etc.) getroffen werden.

Ein nicht zu vergessender Aspekt, den es bei der Kursplanung zu berücksichtigen gilt, ist die Auswahl und Eignung des Dozierenden, um zufriedene TN zu erhalten, wie Reich-Claassen und von Hippel beschreiben:

„Dennoch ist die „Passung“ zwischen Dozent, Thema und v.a. der anvisierten Zielgruppe ein nicht zu unterschätzender Planungsaspekt, wie Befunde verschiedener empirischer Erhebungen die zentrale Rolle des Dozenten als Qualitätsmerkmal herausstellen (vgl. zusammenfassend: von Hippel/Reich-Claassen/Tippelt 2008). So stellt der Dozent mit seinen fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen nicht nur im Vorfeld einer Veranstaltung das wichtigste didaktische Handlungsfeld dar, sondern auch die rückblickende Gesamtzufriedenheit der Teilnehmer mit einer Veranstaltung hängt wesentlich von der Bewertung der fachlichen und didaktischen Kompetenzen des Kursleitenden ab (vgl. von Hippel/Reich-Claassen/Tippelt 2008).

(REICH-CLAASSEN, J., VON HIPPEL, A.. Programm-und Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung. In: Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Springer VS, Wiesbaden, 2018. S. 1010).

3.4 Marketing

Die Kurswerbung / Marketing erfolgt auf der „makrodidaktischen Handlungsebene“ (vgl. REICH-CLAASSEN, J. / VON HIPPEL, A., Programm- und Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung. In: Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Springer VS, Wiesbaden, 2018. S.1004) durch die Weiterbildungseinrichtung, in diesem Fall die kvhs Bad Dürkheim.

Nachdem alle Schritte des professionellen Handlungszyklus, angefangen bei der Bedarfserschließung und Nachfrageorientierung, hin zur Zielgruppenanalyse und Programmplanung abgeschlossen sind, erfolgt die Weiterleitung des Kursangebotes durch den Dozierenden an die Bereichsleitung im Bereich Kultur und Gestalten zur Veröffentlichung im Programmheft oder auf der Internetseite.

„Im professionellen Handlungszyklus steht am Anfang die Bedarfsermittlung, auf die die eigentliche Programmplanung folgt. Die Veröffentlichung der Angebote dient der Bedarfsweckung und der Werbung. Veröffentlichte

Programme können das Interesse und die Weiterbildungsbereitschaft bei Adressaten erhöhen.“

(REICH-CLAASSEN, J. / VON HIPPEL, A., Programm-und Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung. In: Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Springer VS, Wiesbaden, 2018. S. 1004.)

Weitere Werbung erfolgt durch Veröffentlichung des Kurses in Druckmedien, wie Tageszeitungen, Wochenblatt oder Stadtanzeiger, sowie auch in sozialen Medien wie facebook oder Instagram. Die Beschreibung des Kurses „Intuitives Malen für Anfänger*innen und Geübte- online“ findet sich mitsamt Kursfoto im Anhang unter 8.1 und 8.2.

4 Methodik/Didaktik

4.1 Vorüberlegungen

Bevor die Planung zur praktischen Umsetzung und der Kursgestaltung IM erfolgen kann, müssen noch einige Überlegungen hinsichtlich Methodik und Didaktik getätigt werden, denn laut Apel und Kraft ist mittlerweile:

„unbestritten, dass die Qualität und der Erfolg netzgestützter Seminare nicht ausschließlich von einer funktionierenden Technik abhängig sind, sondern dass der mediendidaktischen und methodischen Gestaltung die zentrale Schlüsselrolle zukommt. Dies betrifft die Planung und Konzeption von Online-Seminaren, die Aufbereitung des Lehrmaterials, die methodisch-didaktische Durchführung und die tutorielle Betreuung.“

(APEL, H. /KRAFT, S. , Online lehren- Planung und Gestaltung netzbasierter Weiterbildung, 2003, S.10)

Dies bedeutet, dass auf der mikrodidaktischen Ebene durch den Lehrenden vorab eine

„Auswahl von Inhalten, Medien und Methoden“

(REICH-CLAASSEN, J., VON HIPPEL, A.. Programm-und Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung. In: Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Springer VS, Wiesbaden, 2018. S. 1004)

getroffen werden muss, die der Kursgestaltung dienen und die geeignet sind, das Lernziel lt. didaktischem Dreieck zu erreichen. (vgl. Abbildung 8.3 im Anhang)

Reich-Claassen und von Hippel beschreiben weiter, dass der Begriff der Mikrodidaktik auf die konkrete Durchführung des Lehr- und Lernprozesses

abzielt.

(REICH-CLAASSEN, J., VON HIPPEL, A.. Programm-und Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung. In: Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Springer VS, Wiesbaden, 2018. S. 1004)

Es geht nun folglich um die dramaturgische Gestaltung des Kurses und der Frage, welche Methoden sich für den Einsatz beim IM eignen. Das Wort methodos ist griechisch und heißt so viel wie der „richtige Weg“.

Pädagogisch betrachtet, sind Methoden Wege, die zu einem (Lern-) Ziel führen.

Laut Siebert sind

„je nach Lerninhalt unterschiedliche Wege notwendig. In der musisch-kulturellen Bildungsarbeit ist das gemeinsame künstlerische Tun selbst der Zweck. Hier ist also der Weg das Ziel und man nimmt sich Zeit.“
(SIEBERT, H. , Methoden für die Bildungsarbeit, 2010, S.11)

Entscheidend sei auch,

„dass Lehrende und Lernende mit Freude, vielleicht sogar mit Begeisterung „bei der Sache“ sind. Diese Neugier kann methodisch gefördert werden.“
(SIEBERT, H. , 2010, S.12)

Zur Methodik gehören laut Siebert darüber hinaus organisatorische Elemente, z.B. die Festlegung geeigneter Zeiten und Vorbereitung von Materialien.
(SIEBERT, H. , Methoden für die Bildungsarbeit, 2010, S.11)

Im Falle des Online-Malkurses IM sollte folglich bereits bei der Anmeldung den TN eine Liste von Materialien an die Hand gegeben werden, die sich für das intuitive Malen eignen.

Hier gibt es mehrere Möglichkeiten:

Entweder

- sie ist bereits in der Kursbeschreibung enthalten
oder
- sie wird als Anlage zur Anmeldebestätigung zugefügt
oder
- sie wird in der vhs-cloud in die Dateiablage hochgeladen.

Hier ist darauf zu achten, dass Materialien verwendet werden können, die die TN bereits zu Hause haben, um einen niedrigschwiligen Zugang zu ermöglichen. Während des Corona-Lockdowns im März 2020 war z.B. die Beschaffung von Materialien gar nicht oder nur erschwert möglich.

Für den Online-Malkurs IM könnten folgende Methoden angewandt werden:

- Die „Landkartenmethode“ zu Beginn des Kurses dient dem Kennenlernen der Beteiligten.
Bei dieser Methode zeigt man den TN eine Land (Welt-) karte mit der verbundenen Frage, wo die TN denn jetzt gerne wären und warum.
- Gefühlsabfragen z.B. per Plattform menti.com.
Hier können die TN anonym ihren momentanen Gefühlszustand darlegen, z.B. müde, traurig, neugierig, usw. (der Link muss in den Chat gestellt werden), dies dient der inneren Reflektion und Achtsamkeit als mögliche Inspirationsquelle.
- Anregung zur Inspiration: z.B. durch Zeigen von Urlaubsfotos wie z.B. Strand, Wellen, Berge, Natur, usw. Durch diese optischen Reize können bereits eigene mit Urlaub oder Entspannung verbundene, angenehme Gefühle aus der eigenen Lebenswelt abgerufen werden. (Umsetzung von Quellen-, Zeit- und Ortsgedächtnis in Verbindung mit entsprechenden Gefühlen).
- Kurze Einführung in die Farblehre/ Farbkreis nach Johann Wolfgang von Goethe / Beschreibung von warmen und kalten Farben und Wirkungen von Farben auf den Menschen.
- TN mit geschlossenen Augen malen lassen. (Konzentration auf sich selbst)
- Geführte Meditation oder Phantasiereise (Entspannung).
- Malen mit den Fingern oder Händen (direkter Kontakt mit dem Malgrund und der Farbe).
- Unwillkürliche Kombinationen aus Form / Farbe/ Ausprobieren von verschiedenen Strichstärken.
- Verwendung unterschiedlicher Malwerkzeuge zum Erzeugen unterschiedlicher Wirkungen und Ausdrucksformen.
- Begriffe malen wie z.B. Liebe, Freude, Wut, Glück usw.
(Was fällt einem spontan zu diesem Thema ein und wie drückt man es selbst aus?)
- Die TN motivieren, auch das Whiteboard zum Festhalten von Gedanken und Impulsen oder zum Brainstorming zu nutzen, so sind die TN aktiv und arbeiten mit.

- Farbige Punkte auf das Papier aufbringen lassen und die TN anregen die Punkte mit Linien oder Wellen zu verbinden oder in geometrische Formen umzuarbeiten. Dies könnte zur Einstimmung in den Malprozess dienen.
- Arbeiten mit Assoziationen: Was fällt den TN zu bestimmten Farben ein?
z.B. blau = kühlend / beruhigend / Wasser oder Himmel
 grau = düster/deprimierend/ trist / Wolken oder Regen
 grün = Natur / Wiese / Harmonie, usw.
- Musikuntermalung mit z.B. Walgesang, Sphärenklängen oder klassischer Musik. Die TN können erkunden, ob sich ihre Malweise bei den unterschiedlichen Musikrichtungen ändert.

Die Lehrkraft fungiert als Impulsgeber. Die TN erleben den Lern- und Malprozess individuell durch eigene Erfahrung im Umgang mit der Farbe und bringen ihre eigene Persönlichkeit, ihr Vorwissen und ihre Vorerfahrungen mit ein.

Wichtig ist hier die Rolle des Lehrenden, der Freude am Umgang mit Menschen hat, empathisch ist und eine positive und kreative Stimmung im virtuellen Kursraum erzeugt.

4.2 Kursgestaltung/Interaktionen IM

Im Hinblick auf eine entspannte Durchführung des Malkurses IM am Kurstag ist eine gute Vorbereitung und Strukturierung des Kursablaufes erforderlich. Wichtig ist zum einen die Prüfung der technischen Ausstattung (mehrere Kameras/Mikrofon/Headset/Musikabspielgerät) und zum anderen die grobe Planung der einzusetzenden Methoden (vgl. Kapitel 4). Im Vorfeld muss den TN bereits die Materialliste vorliegen und bei Veranstaltung in der vhs-cloud sollte auch ein Begrüßungstext vorbereitet und hochgeladen werden, den die TN sehen, sobald sie dem Kurs in der vhs-cloud beigetreten sind. Zunächst werden die TN durch den Dozierenden begrüßt. Die Lehrkraft stellt sich vor. Danach folgt eine kurze technische Einführung in das Konferenztool (ggf. für Neueinsteiger in die Online-Welt), eine Erklärung der Handhabung von Chat

und Whiteboard und bei etwaigen auftretenden Schwierigkeiten wird Hilfestellung durch den Lehrenden geleistet. Als nächstes werden die Begriffe Intuition und intuitive Malerei erläutert, die Kursidee und das (Lern-) Ziel wird vorgestellt. Danach folgt eine Vorstellungsrunde der TN, in der der KL sie ermutigt, etwas über sich zu erzählen, z.B. warum sie sich zu diesem Kurs angemeldet haben, ob sie Erfahrungen mit Malerei haben oder auch, zur Auflockerung und positiven Einstimmung, z.B. anhand der Landkartenmethode die Frage beantworten, wo sie jetzt gerne wären und warum. Außerdem werden die Erwartungen an diesen Kurs durch den Dozierenden abgefragt. Anschließend wird der geplante Ablauf des Abends vorgestellt und die Anrede DU oder SIE wird mit den TN geklärt. Die gängige Anrede in Kreativkursen ist meist das „DU“, welches zu einer persönlicheren und vertrauteren Atmosphäre führt.

Der weitere Ablauf wird anhand der in Kapitel 4 genannten Methoden gestaltet. Es gibt z.B. eine Malvorführung zur Impulsgebung, zum Zeigen einer möglichen Vorgehensweise und eine handwerkliche Einführung in Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten durch Variation von Strichstärken und Strukturen mit unterschiedlichen Werkzeugen, Dicke des Farbauftrages usw. Danach könnte man ein Brainstorming mit den TN machen wie folgt:

„Wir lassen die Gedanken fliegen, besinnen uns auf uns selbst, versuchen auf unsere innere Stimme zu hören und fragen uns:
„Wie fühle ich mich gerade? Geht es mir gut? Bin ich glücklich? Bin ich vielleicht müde oder angespannt?“

Hierzu könnte man mit den TN zur Einstimmung eine Meditation mit Phantasiereise machen oder sie direkt mit geschlossenen Augen malen lassen.

Eine bestimmte, vordefinierte Vorgehensweise in einem IM-Malkurs kann allerdings nicht genau beschrieben werden, da diese immer von der Zusammensetzung der Gruppe abhängt und der Dozierende flexibel, spontan und intuitiv die anzuwendenden Methoden dem TN-Kreis und dessen Erwartungen anpasst. Der Lehrende muss mit viel Fingerspitzengefühl arbeiten, um auch zwischen den Zeilen und Worten zu erfassen, was die TN

zum Gelingen des Kurses brauchen und wünschen. Danach könnte mit Musikuntermalung (entweder über das Mikrofon des Dozierenden oder individuell bei den TN zu Hause/je nach Wunsch der TN) gemalt werden oder es wird die Gelegenheit zur stillen Malzeit gegeben, in der jeder TN sich auf sich selbst und den Malprozess konzentriert. Später sollte ein gemeinsamer Austausch in der Gruppe stattfinden, die TN zeigen ihre Bilder in die Kamera oder nutzen andere Präsentationsmöglichkeiten, wie in Kapitel 6 erläutert. Es findet eine Reflektion des Gemalten statt und durch den Kursleitenden wird abgefragt, wie man sich nun fühlt oder welche Auswirkung des Malens auf den TN stattgefunden hat. Gegen Ende des Kurses werden die Erwartungen der TN zu Beginn des Kurses nochmals im gemeinsamen Austausch mit den Erlebnissen während des Kurses abgeglichen.

Dazu könnten die folgenden Fragestellungen dienen:

„Bin ich entspannter als zu Beginn?“ / „Ist für mich das (Lern-) Ziel des Kurses erfüllt?“

Zum Abschluss des Kurses könnte noch eine Feedback-/ Blitzlichtrunde durchgeführt werden mit den Fragen: „Was hat mir gut / nicht gut gefallen? / Was hat mich beeindruckt? / Was hat mich inspiriert?“.

4.3 Präsentations-/Ausstellungsmöglichkeiten online

Zur Präsentation der entstandenen Kunstwerke gibt es, je nach genutztem Konferenztool, verschiedene Möglichkeiten:

Bei Nutzung der vhs-cloud können die Ergebnisse bereits während des Kurses per Smartphone an die PINNWAND oder in das FORUM hochgeladen werden oder sie werden direkt durch Vorzeigen in die Kamera präsentiert. In der vhs-cloud gibt es eine Kommentarfunktion in Pinnwand und Forum, anhand derer die hochgeladenen Werke durch den KL und andere TN des Kurses kommentiert werden können. Hier kann gegenseitiges Lob, Gefallen, empfundene Gefühle beim Betrachten des Bildes und Erfahrungen während des Malprozesses ausgetauscht werden. Meist ist der angelegte Kurs in der vhs-cloud auch noch zwei Wochen nach Kursende zum Kommentieren offen, sodass die TN sich gegenseitig nachträglich entstandene Fragen stellen oder

sich gegenseitig motivieren können. In anderen Konferenztools, wie z.B. Zoom oder Big Blue Button können die Bilder ebenfalls während der Konferenz in die Kamera gezeigt werden. Zusätzlich kann hier Padlet genutzt werden, um Fotos der entstandenen Werke hochzuladen und zu kommentieren. Vorher sollte der Link dazu im Chat geteilt werden.

4.4 Technische Voraussetzungen

Der Kursleitende (KL) sollte vorzugsweise mit zwei unterschiedlichen Kameras arbeiten, eine Kamera, die den Arbeitsplatz abbildet und als Inspirationsquelle zur Demonstration von beispielsweise Möglichkeiten des Farbauftrages oder zur Farbenmischung genutzt wird. Die zweite Kamera dient dem direkten Kontakt mit den TN. Außerdem ist ein externes Mikrofon für den KL zu empfehlen. Die TN sollten über ein internetfähiges Endgerät mit integrierter Kamera und Mikrofon (Tablet / Ipad / Notebook) verfügen. Ein Smartphone/ Iphone könnte zur Kursteilnahme zwar auch verwendet werden, ist von TN-Seite aufgrund des kleinen Bildschirmes der Geräte allerdings nicht empfehlenswert. Elementar wichtig vor Beginn des Kurses ist es, die TN darüber zu informieren, über welches Konferenztool (KT) der Kurs veranstaltet wird.

Werden von Seiten des Dozierenden „Zoom“ oder „Big Blue Button“ als KT zur Durchführung des Kurses eingesetzt, müssen die TN vom Veranstalter (kvhs) im Vorfeld die Zugangsdaten, bzw. den –link dazu erhalten, mit dem sie am Kursabend dem Kurs beitreten können. Bei Kursveranstaltung über das Portal der vhs-cloud hingegen müssen die TN sich zuvor in der vhs-cloud mit einem persönlichen Kennwort registrieren. Sie können dann innerhalb der vhs-cloud dem gebuchten Kurs beitreten, wobei die Voraussetzung hier ist, dass der Kursleitende sie dazu freischaltet. Am Kurstermin müssen die TN schließlich noch der „Konferenz beitreten“.

Als Browser bei der Nutzung der vhs-cloud werden Google-Chrome und Mozilla Firefox empfohlen, da diese erfahrungsgemäß, mit dem dort bisher eingesetzten Konferenztool edudip am problemlosesten laufen. Safari und Internetexplorer werden vom DVV ausdrücklich nicht empfohlen.

Ein wenig technisches Verständnis und Offenheit gegenüber Online-Formaten ist von TN-Seite, sowie auch selbstverständlich aus Sicht des Kursleitenden unabdingbar.

5 Ausblick und Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ein Malkurs „IM“ im Online-Format bei Beachtung der interaktiven Kommunikation, dem aktiven Zuhören und mitgebrachter Empathie sehr gut durchführbar ist und für die TN eine Möglichkeit bietet, auch in Pandemiezeiten in einer Gruppe mit anderen Gleichgesinnten vom heimischen Schreib- oder Küchentisch aus kreativ zu sein. Er dient als Instrument, um seine Gefühle und etwaige unbewusste Störfaktoren an das Tageslicht zu holen und kreativ auszudrücken. Der entspannende Malprozess ist an diesem Kurs das Entscheidende. Die Intuition wird gefördert und die TN haben die Möglichkeit ihr eigenes kreatives Potenzial zu entdecken, sich zu entfalten und ihre Persönlichkeit gestalterisch auszudrücken. Außerdem ist die Ortsungebundenheit von Vorteil, die TN können von überall, stabiles Internet vorausgesetzt, teilnehmen und auch Schnee und Eisglätte im Winter sind kein Hindernis. Auch die Einsparung von Zeit und Kosten für die TN und den Dozierenden ist ein positiver Aspekt für das Online-Format. Es muss keine Fahrtzeit zum Veranstaltungsort eingeplant, kein Parkplatz gesucht werden und es entstehen weder Kraftstoff- noch Autoabnutzungskosten. Auch muss kein Material transportiert werden. Bei nicht besonders computeraffinen Menschen könnte sich die Technik als nachteilig erweisen und das Fehlen des direkten Kontaktes ist für viele Menschen sicherlich auch eine neue Erfahrung, da online nur der selbstgewählte Bildausschnitt der TN zu sehen ist. Selbstverständlich ist der persönliche Kontakt von face to face in einem Präsenzkurs immer schöner, da der Dozierende den TN, sowie auch die TN untereinander sich gegenseitig über die Schulter schauen und sich dadurch inspirieren lassen können.

In Modul 1 der in 2021 online stattfindenden Weiterbildungsveranstaltung „Train the Trainer“ wurde durch den Verfassenden bereits im Rahmen der gestellten Aufgabe, über ein Thema aus dem eigenen Tätigkeitsbereich zu

referieren, für die Mitschüler*innen eine kurze Einführung in das IM durchgeführt und diese zum IM angeleitet. Trotz der irrigen Meinung einiger TN, sie könnten nicht malen, wurden in kurzer Zeit mit den auf den Schreibtischen vorhandenen Mitteln, wie z.B. Kugelschreiber, Bleistift oder Textmarker ansehnliche und spannende Ergebnisse erzielt. Dies war sozusagen der inspirierende Moment für das Thema dieser Abschlussarbeit und ein Probelauf, der bestätigt, dass die Umwandlung des Präsenz-Malkurses IM in ein Online-Format problemlos möglich ist.

Wichtig ist, dass der Dozierende seine eigenen Erfahrungen mit dem IM in den Kurs einbringt und die TN neugierig auf neue Erfahrungen machen kann.

Ein authentisches Auftreten des KL und ein empathischer Umgang mit Fingerspitzengefühl für die TN sind bedeutende Bausteine, die zum Gelingen des Online-Kurses „IM“ führen.

Mit all diesen Voraussetzungen steht der Umsetzung und Umwandlung des Präsenz-Kurses „Intuitives Malen für Anfänger*innen und Geübte“ nichts im Wege und das Kurskonzept kann an geeignete Weiterbildungseinrichtungen als Kursvorschlag eingereicht werden.

Das (Lern-) Ziel dieses Online- Kurses ist erreicht, wenn die TN den virtuellen Kursraum mit einem entspannten Gesichtsausdruck und mit einem zufriedenen Lächeln auf den Lippen verlassen und den Online-Kurs auch in Zukunft wieder buchen.

6 Literaturverzeichnis:

- (DIE), Deutsches Institut für Erwachsenenbildung Bonn. *www.die-bonn.de*. (1970-2013). https://www.die-bonn.de/weiterbildung/wb_fakten/angebot/kennzahlen (Zugriff am 01. 12 2021).
- APEL, H. , KRAFT, S. *Online lehren, Planung und Gestaltung netzbasierter Weiterbildung*. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG, 2003.
- ARNOLD, R., und Markus LERMEN. „Die Systemik des Bedarfs "Es geht eigentlich um etwas ganz anderes".“ *REPORT-Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 27.Jhg.,Nr. 2 2004: 9.
- BREMER, Claudia. *Kommunikation im E-Learning*. Fern.Univ., 2007.
- DUDEN. *www.duden.de*. kein Datum.
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Intuition> (Zugriff am 04. 12 2021).
- GIESEKE, Wiltrud. *Bedarfsorientierte Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung*. Monographie, Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag, 2008.
- Hempelmann H., und B.B. FLAIG. *Was sind die Sinus-Milieus®? In: Aufbruch in die Lebenswelten*. Wiesbaden: Springer VS, 2019.
- HIRSCH, Nele. *ebildungslabor.de*. 2021. <https://ebildungslabor.de/blog/praesenz> (Zugriff am 01. 12 2021).
- Jank & Meyer 2005, S. 55. „DIDAGMA-Glossar (Didaktisches Dreieck/Quelle: Darstellung nach Jank & Meyer 2005, S. 55.).“ *www.TU-KL.de*. kein Datum.
<https://service.zfl.uni-kl.de/wp/glossar/didaktisches-dreieck> (Zugriff am 01. 12 2021).
- JUNG, C.G. *Praxis der Psychotherapie*. GW, Bd.16: Rascher-Verlag, Zürich, 1958.
- KANDINSKY, W. *Über das Geistige in der Kunst*. Bern: Benteli-Verlag, 1959.
- KATZLINGER, E. : *Die Beziehung zwischen sozialer Präsenz und Privatsphäre in Lernplattformen In: Merkt, Marianne [Hrsg.]; Mayrberger, Kerstin [Hrsg.]; Schulmeister, Rolf [Hrsg.]; Sommer, Angela*. Münster: Waxmann Verlag, 2007.
- LASSNIG, L. „Zielgruppen und Lebensphasen. Programmatische Überlegungen für die Entwicklung und Umsetzung einer LLL-Strategie.“ *Magazin Erwachsenenbildung. at*, 2010, Nr. 10., 2010.
- MÜHLENFELD, HU. *Soziale Präsenz — Kommunikation und ihre Komplexität. In: Der Mensch in der Online-Kommunikation*. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag/GWV Fachverlage GmbH, 2004.
- MÜNDEMANN, F. *Methodik und Didaktik synchroner Online-Seminare. Online lehren*. Bielefeld: Bertelsmann Verlag GmbH & Co KG, 2003.
- REICH-CLASSEN, J., und A. VON HIPPEL. *Programm- und Angebotsplanung in der Erwachsenenbildung (in: Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung)*. Wiesbaden: Springer, 2018.

SIEBERT, H. *Methoden für die Bildungsarbeit: Leitfaden für aktivierendes Lehren*. wbv, 2010.

STAPELKAMP, T. *Zielgruppenanalyse und -ansprache. In: Interaction- und Interfacedesign*. Berlin, Heidelberg: Springer, 2010.

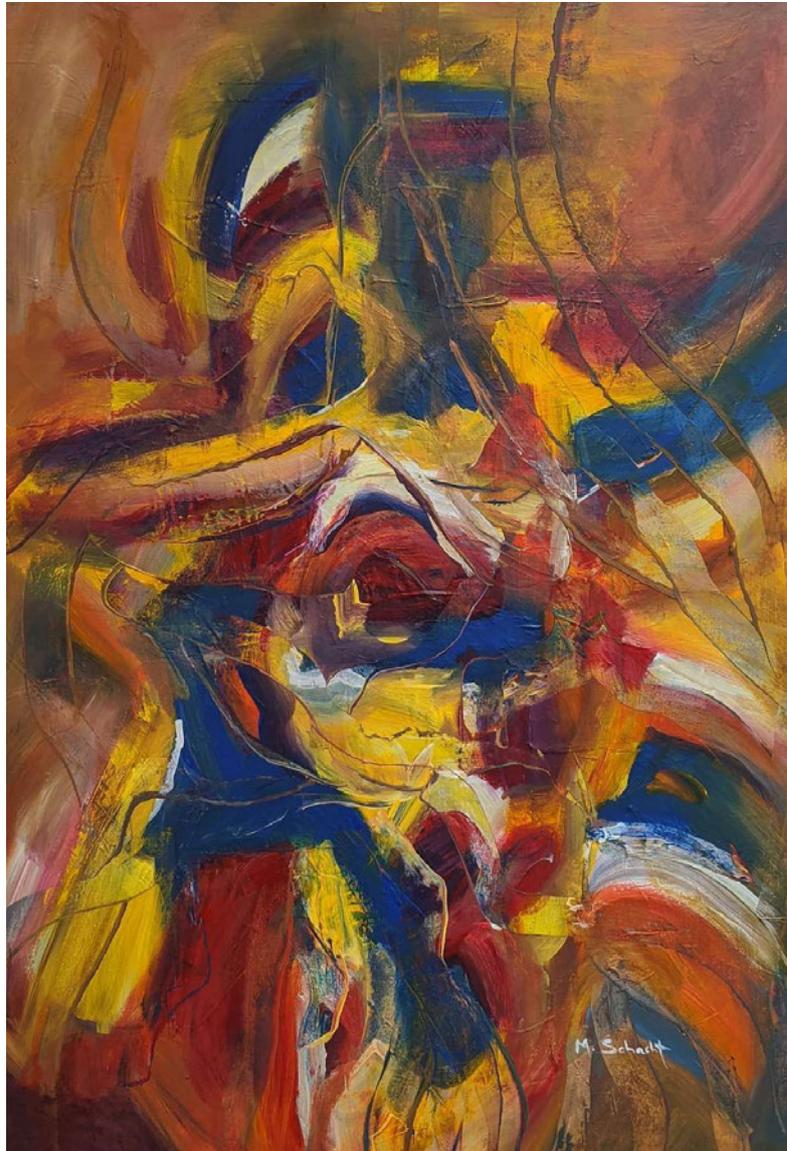
TEPPERWEIN, K. *Die geheimnisvolle Kraft der Intuition (3.Auflage)*. München: mvg Verlag (Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH), 2019.

7 Abkürzungsverzeichnis

kvhs	= Kreisvolkshochschule
vhs	= Volkshochschule
TN	= Teilnehmende
IM	= Intuitives Malen
DVV	= Deutscher Volkshochschulverband
KT	= Konferenztool
KL	= Kursleitender
DIE	= Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

8 Anhang

8.1 Bild „Intuition“ als Kursfoto



Kursfoto: „ Intuition“

Acryl auf Leinwand / 70 x 100 cm / 2020

Quelle: www.marionschacht.de

8.2 Kursbeschreibung

„Intuitives Malen für Anfänger*innen und Geübte

ONLINE !- an Ihrem Rechner zu Hause!“

Wir begeben uns auf eine spannende Entdeckungsreise in die Welt des freien Malens mit Spaß und Freude am Experimentieren und Neugier, die eigene Kreativität zu entdecken. Wir schalten das rationale Denken aus und versuchen spontan mit Aquarell- oder Acrylfarben nach Wahl aus dem Moment heraus unseren Gefühlen oder Stimmungen Ausdruck zu verleihen, um dadurch völlige Entspannung und Stressabbau zu erfahren.

Der Malprozess steht im Vordergrund und Ziel des Kurses ist es, inne zu halten, der eigenen Intuition zu vertrauen und die eigene Persönlichkeit durch Farben sprechen zu lassen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Dieser Kurs findet online statt.

Materialiste und Info zum jeweils eingesetzten Konferenztool

(Zoom oder vhs- cloud)

8.3 Abbildung Didaktisches Dreieck

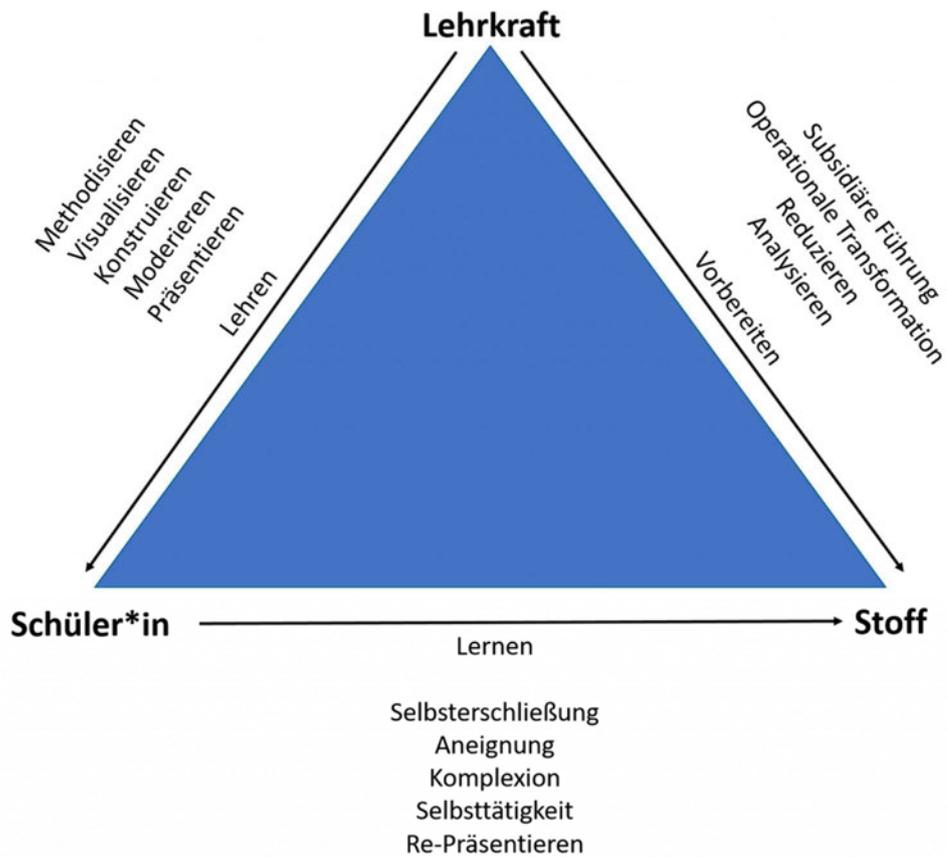


Abbildung: Didaktisches Dreieck.

Quelle: TU KL, Eigene Darstellung nach Jank & Meyer 2005, S. 55.

<https://service.zfl.uni-kl.de/wp/glossar/didaktisches-dreieck>